

gegenüber, welche unseren Wäldern von den entseffelten Elementen drohen. Wenn von den einherrasenden Frühjahrs- und Herbststürmen in den Nadelholzforsten oft Tausende von Stämmen entwurzelt oder gebrochen werden, steht die Eiche 5 fest, ein lebender Fels, und trost auch den wütendsten Angriffen der Windsbraut. Ihre Sturmfestigkeit ist deshalb sprichwörtlich geworden.

Doch bleibt die Eiche, wie jedes organische Wesen, nicht verschont von Krankheiten mancherlei Art. Bei ihrer un- 10 verwüsthlichen Lebenskraft wird sie aber von keiner derselben rasch getötet, ja sie kann selbst im krankhaften Zustande noch lange Jahre vegetieren und sogar reichlich Früchte tragen.

Über das Alter, welches die Eiche erreicht, läßt sich etwas Bestimmtes nicht sagen. Soviel aber steht fest, daß sie zu 15 denjenigen deutschen Bäumen gehört, welche das höchste Alter und den größten Umfang erreichen, auch daß sie die größte Holzmasse gewährt, die in Mitteleuropa überhaupt von einem einzelnen Baume erlangt werden kann. Auch noch in der Gegenwart finden sich in Deutschland Eichen, deren Alter auf 20 tausend Jahre geschätzt wird.

Auf dem ärmeren Boden wird sie jedoch schon mit zweihundert Jahren in der Regel kernfaul und wipfeldürr, während sie auf ihr zusagendem Standorte vier- bis fünfhundert Jahre im vollen Zuwachse aushalten kann.

25 Die Benutzbarkeit des Eichenholzes ist außerordentlich vielseitig und man kann es mit vollem Rechte das „Eisen unter den Hölzern“ nennen. Ist es doch auch von außerordentlicher Dauer! Was wäre wohl der Schiffsbau, der Brücken- und Wasserbau, der Eisenbahn- und Waggonbau, 30 das Wagnergewerbe, die Herstellung der verschiedensten Geräte und Maschinen, die Möbel- und Bautischlerei, die Kunstschreinerei und das Kunstgewerbe, die Böttcherei und Fabrikation ohne Eichenholz und die Gerberei ohne Eichenrinde?

35 Müssen doch schon längst die ungarischen und slavonischen Eichenwälder das Material für verschiedene eichenholzverarbeitende Industrien und Gewerbe liefern, da es in Deutschland nicht mehr erlangt werden kann. Schon im Jahre 1865